

Wiesenbewirtschaftung



Die meist sehr feuchten Talwiesen in der Rhön waren früher die geeignetsten Standorte zur Heufuttergewinnung. Sie wurden zweimal im Jahr gemäht. Der erste Schnitt, die Heuernte erfolgte vor Pfingsten, die Grummeternte im August.



Vor der Einführung des Kunstdüngers im 20. Jahrhundert konnte den Wiesen mineralischer Dünger nur durch Wässerung zugeführt werden. Die Thulba transportierte die nährstoffreiche Basaltverwitterung von den Schwarzen Bergen in unser ärmeres Bundsandsteingebiet.

Entlang des Oehrbachs gab es mehrere Stauwehre an denen der Bach durch Einschieben von Brettern angestaut werden konnte. Der erhöhte Wasserstand ermöglichte dann die Flutung der Talwiesen. Diese natürliche Mineraldüngung war im Frühjahr wichtig. Bei wenig Winterfeuchte rief diese Wasserentnahme oft den Protest der Müller hervor.



Wiesenbesitzer in früheren Jahren das „Wässerle“, welches von einer Quelle im Hangfuß gespeist wurde und bis zur Flurbereinigung in Mäandern mitten durch die Talwiesen führte.

Mit Staubrettern und Rasensoden wurde das Wasser für die eigenen Wiesen abgeleitet. Diese Arbeit wurde sehr früh oder spät am Abend durchgeführt. Nachbarliche Streitigkeiten waren dabei nicht selten. Charakteristisch für die Talauen ist die Märzenbecherblüte in den Talwiesen welche die Besucher in der meist zweiten Märzhälfte erfreut.



Die Frühlingsknotenblume oder auch Märzenbecher ist eine ausdauernde krautige Pflanze, die Wuchshöhen von 10 bis 30 cm erreicht. Die duftenden, weißgefärbten, glockenförmigen, zwittrigen, dreizähligen Blüten hängen meist einzeln, selten zu zweit, nickend am Blütenstandsschaft. Die Pflanze bildet unterirdische Zwiebeln als Überdauerungsorgane aus und zählt daher zu den Zwiebel-Geophyten. Die etwa 2 cm dicken Zwiebeln werden vom scheidenförmigen Blattgrund gebildet und liegen circa 30 cm tief im Erdreich. Bereits im Frühsommer werden die Laubblätter wieder eingezogen – die Frühlingsknotenblume gehört folglich zu den vorsommergrünen Pflanzen.

Die Blütezeit erstreckt sich gewöhnlich von März bis April. An günstigen Standorten können jedoch bereits im Februar die auffälligen Blüten ausgebildet werden.